

**Bericht des Landesvorsitzenden Dr. Michael Krapp, MdL zum
Landesvertretertag Thüringen
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
am 24. Juni 2006
im Rathaus zu Erfurt**

Ich möchte Ihnen einen kurzen Bericht über die Arbeit unseres Volksbundes in den letzten beiden Jahre geben, in denen ich den Landesverband führen durfte. In diese Zeit fällt der 60. Jahrestag der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches. Die intensive öffentliche Würdigung dieses Datums hat gezeigt, dass nach wie vor ein großer Bedarf an Information und Aufklärung der Ursachen, des Verlaufs und der Nachwirkungen des II. Weltkrieges besteht.

Wir haben uns als Volksbund an dieser Diskussion beteiligt und am 8. Mai 2005 eine entsprechende zentrale Veranstaltung in Hildburghausen gestaltet.

Im Zusammenhang mit diesem Termin sind aus der Bevölkerung auch vermehrt Anfragen nach und Hinweise auf Kriegstote, Kriegsgräber, Flugzeugabstürze und Opfer des Bombenkrieges bei uns eingegangen, denen wir jeweils nachgegangen sind.

Nach wie vor wird der Volksbund von Kommunen zur Beratung bei Instandsetzung von Kriegsgräberstätten angefordert. Aber auch Hinweise auf noch nicht bekannte Gräber gehen immer noch ein. So wurde Ende 2004 ein Massengrab mit wahrscheinlich 150(!) Toten gemeldet.

Besondere Leistungen erbrachte der LV bei der denkmalgerechten Rekonstruktion eines Kriegsfriedhofs für 308 Tote der Sowjetunion in Bad Sulza, indem eine schwierige Namenserfassung durchgeführt wurde.

Neben dieser Anlass bezogenen Arbeit bemüht sich der LV um eine kontinuierliche und systematische Informations- und Aufklärungsarbeit.

Wir beteiligen uns mit dem Info-Mobil z. B. regelmäßig am Thuringentag oder am Tag der Offenen Tür des Landtags. Gespräche, Drucksachen oder Internet-Präsentationen werden dankbar angenommen.

Besonders nachhaltig sind Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung zum Thema „Warum heute noch Kriegsgräberfürsorge?“ oder zum Erbrecht in Gera, Weimar, Altenburg und Erfurt.

In Ilmenau und Oehrenstock konnten wir die Volksbundarbeit vor interessierten Senioren darstellen.

In mehreren Seminaren in Verbindung mit Exkursionen zu historischen Kriegsstätten im Gebiet der Neuen Bundesländer wurden 2004 etwa 110 und 2005 etwa 240 Soldaten aus Thüringer Garnisonen angesprochen. Unser Reservistenbeauftragter Herr OStFW Bodo Henze wird dazu noch einige detaillierte Ausführungen machen. Sehr dankbar sind wir dafür, dass sich Soldaten und Reservisten der Bundeswehr immer wieder zur Mithilfe bei unseren jährlichen Haus- und Straßensammlungen motivieren lassen.

Die Auftaktsammlung konnte zusammen mit Prominenten und dem Wehrbereichsmusikkorps III jeweils sehr öffentlichkeitswirksam gestaltet werden.

Der Volkstrauertag hat sich zu einem zentralen Termin für die Öffentlichkeitsarbeit des Volksbundes in Thüringen entwickelt. Die beiden letzten Landesfeiern haben in Nordhausen und in Gera stattgefunden. Erfreulicherweise war die Landesregierung wieder in Person des Ministerpräsidenten beteiligt.

Diese gute Zusammenarbeit wurde durch die Übernahme der Schirmherrschaft über den LV des VDK durch MP Althaus weiter vertieft, wofür wir sehr dankbar sind.

Dem Volksbund ist es besonders wichtig, mit seiner Friedensarbeit die Jugend zu erreichen. Deshalb ist es erfreulich, dass diese Arbeit in den beiden letzten Jahren wesentlich intensiviert werden konnte.

Erstmalig konnte 2004 ein vom LV Thüringen im Ausland organisiertes Jugendlager stattfinden. In Breslau pflegten die Jugendlichen auf einem Friedhof Deutsche Soldatengräber. Dabei wurden die spezifischen Bildungsmöglichkeiten zu Geschichte und Politik gerne wahrgenommen. Dieses Workcamp fand 2005 zusammen mit moldawischen und polnischen Jugendlichen seine erfolgreiche Fortsetzung. Die Fortsetzung in diesem Jahr ist organisiert.

Das Internationale Jugendlager in Gotha hat längere Tradition und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Hier werden Gräber ausländischer und deutscher Opfer von jugendlichen Teilnehmern aus bis zu 7 Nationen gepflegt. Auch hier kommen Bildungsarbeit und Kontakte untereinander nicht zu kurz. Es besteht ein enger Kontakt zur Stadt Gotha und zur dort stationierten Bundeswehr.

Vor dem Hintergrund dieser Arbeit konstituierte sich im Oktober 2004 der JAK-Thüringen mit 7 Mitgliedern, mit steigender Tendenz. Eine Thüringer Abordnung nahm am Pfingstzelten der JAK in Husum und zum dritten mal am Volleyballturnier in Bremen teil.

Mehr Details zur Jugendarbeit wird heute noch unser bisheriger Jugendreferent Henrik Hug berichten. Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft auch die Möglichkeiten der zentralen Jugendbegegnungsstätten des VDK genutzt werden, z.B. die jüngst fertig gestellte auf dem Golm auf der Insel Usedom direkt an der Polnischen Grenze.

Die interne Verbandsarbeit ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Generationswechsel in der Geschäftsstelle zu bewältigen war. Sowohl auf der Stelle des Geschäftsführers als auch seiner Sekretärin standen altersbedingte Wechsel an. Hinzu kam der Wechsel auf der Stelle des Generalsekretärs in Kassel. Mit dem neuen Generalsekretär Herrn Ruff habe ich inzwischen guten persönlichen Kontakt herstellen können.

Frau Degenhard schied als Sekretärin bereits im August 2005 aus. Ich danke ihr für die langjährig erbrachte Arbeit für unseren Verband. Die Stelle wurde bis zur Neubesetzung der Geschäftsführerstelle vakant gehalten. Herr Schwartze ging Ende 2005 in den verdienten Ruhestand, führte aber dankenswerterweise die Geschäfte unseres Verbandes in Form einer „Geringfügigen Beschäftigung“ für drei Monate weiter, damit der Findungsprozess für den neuen Geschäftsführer ordnungsgemäß abgeschlossen werden konnte.

Satzungsgemäß hatten wir diese Stelle bundesweit ausgeschrieben. Es gingen mehrere Bewerbungen ein, die wir gewissenhaft prüften. Im Endergebnis habe ich dem Vorstand vorgeschlagen, Herrn Henrik Hug zum neuen Geschäftsführer zu bestellen. Dies wurde einstimmig angenommen und im Einvernehmen mit der Zentrale in Kassel so auch vollzogen.

Herr Hug war uns aus seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher und dann befristet tätiger Jugendreferent in unserem Landesverband bekannt, so dass die Entscheidung für ihn relativ leicht fiel. Ich freue mich, dass dieser so wichtige Übergang im Amt des Geschäftsführers so reibungslos von statten ging und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen dieser Personalarbeit fiel auf, dass im Stellenplan des VDK für Thüringen im Unterschied zu den anderen Ländern keine dauerhafte Stelle für einen Jugendreferenten vorgesehen war.

Ich habe diesem Umstand zum Anlass genommen, bei dem neuen Generalsekretär die Aufnahme einer solchen Stelle einzufordern. Dies wurde für 2007 zugesagt. Für 2006 wurde - da eine Änderung des Stellenplans nicht mehr möglich war - die Übergangsfinanzierung einer solchen Stelle vereinbart.

Deshalb war es möglich, dass die Stelle eines Jugendreferenten ausgeschrieben werden konnte. Ich freue mich, dass ich heute einen entsprechenden Arbeitsvertrag an unseren neuen Jugendreferenten Lars Funke übergeben kann.

Auch die Stelle für unsere Sekretärin konnte inzwischen neu besetzt werden. Ich freue mich, Ihnen hiermit unsere neue Sekretärin Frau Susann Goder vorstellen zu können. Sie war bereits öffentlichkeitswirksam beim Tag der Offenen Tür des Landtags tätig.

Damit ist der LV des Volksbundes wieder voll arbeitsfähig. Grund genug, auch einen Blick auf unsere Mitgliedersituation zu werfen. Ich darf Ihnen mitteilen, dass unsere Mitgliederzahl zum 1. Januar 2006 genau 2.953 betrug. Seitdem sind 46 Zugänge und 157 Abmeldungen zu berichten. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt also 2.842, wovon bisher 1.498 ihren Jahresbeitrag gezahlt haben. Das sind genau 48.366,44 Euro. Genaueres zum Kassenstand wird uns noch unsere Schatzmeisterin Frau Mönch berichten.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und Spendern unseres Landesverbandes herzlich für ihr Tun und Geben bedanken. Natürlich kann ich nicht alle namentlich nennen. Stellvertretend möchte ich aber die Jüngsten und Ältesten nennen, es sind dies:

- Joachim Bachmann aus Küllstedt, 16 Jahre
 - Julia Pfister aus Tambach-Dietharz, 17 Jahre
- und
- Mathilde Netz aus Altenburg, 102 Jahre
 - Margarethe Arndt aus Erfurt, 101 Jahre

Es ist also offenkundig, dass wir ein wahrer Volksbund sind. Lassen Sie uns deshalb zuversichtlich auch die vor uns stehenden Aufgaben angehen. Unsere Arbeit ist wichtig, besonders in einer globalen Welt, die nicht ohne Gefahren für den Frieden ist. Deshalb ist die lebendige Erinnerung an das Leid von Gewalt, Krieg und Vertreibung so wichtig.